



© Alexander Eugen Koller

Bis vor wenigen Jahren bot der Donaukanal – abgesehen von der urbanen Qualität eines brachen innerstädtischen Uferraums – kaum Attraktionen. Heute hingegen reihen sich hier die Lustbarkeiten in bemerkenswerter Vielfaltsdichte, treffen Wasser, Natur und Zentrumslage, Freizeitkultur und Wirtschaftsleben, Undergroundszene und Grünruhebereich unmittelbar aufeinander. Im Stadtentwicklungsplan 2005 (STEP 05) wurde der Donaukanal als Zielgebiet definiert und als Raum mit besonderem Potenzial für Freizeit- und Naherholung ausgewiesen. Durch unterschiedliche Maßnahmen soll der 17 Kilometer lange Stadt-Landschaftsraum weiter belebt werden, wobei die Errichtung eines Stationsgebäudes für den Twin City Liner (Planung fasch&fuchs) zu den Kernprojekten dieser Initiative zählt.

Zwischenzeitlich (von Mai bis September 2009) gesellt sich zu „Flex“ und „Summer Stage“, „Badeschiff Wien“, „Strandbar Herrmann“ und „Glashaus Adria“ südlich des ehemaligen Schützenhauses von Otto Wagner und direkt neben dem U-Bahausgang Schottenring (U2/U4) die temporäre Installation „Tel Aviv Beach“. Anlass für den Gastauftritt am leopoldstadtseitigen Ufer des Donaukanals sind die 100-Jahr-Feiern der Stadt Tel Aviv, deren abstrahierte Hochhaussilhouetten auch die blau-weiße Backlite-Folie ziert, mit der die gerüstartige Holz-Stahl-Konstruktion (bestehend aus Turm, Skylineelement und Beachbar) überzogen wurde. „Echte Tel Aviv Beach Chairs, feinsten Meersand und spezielle Lichteffekte sorgen für ein relaxtes Verweilen am Strand“, erläutern SHARE Architekten ihr relaxtes Konzept. Das Catering für den bis zu 300 Gäste fassenden Strandbereich übernahm Szeneköchin Haya Molcho, die vor einigen Monaten am Naschmarkt ein zweigeschossiges (und viel gelobtes) Lokal eröffnet hat. Und im Unterschied etwa zum Strandbad Herrmann lässt sich auf dieser Seite des Donaukanals auch die Abendsonne länger genießen – sofern sie scheint.

Dass Israel mit dieser temporären Installation am Wiener Donaukanal Tel Aviv als Partymetropole vorstellen will und mit diesem Projekt auch eine Art Imagewerbung verknüpft, stößt in politisch empfindlichen Zeiten nicht überall auf Wohlwollen. Die Initiative „Gaza muss leben“ hat schon vor Eröffnung des Strands angekündigt, dass

Tel Aviv Beach Wien

Obere Donaustraße Vorkai (Höhe 63)
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

SHARE architects

BAUHERRSCHAFT

AICC Business GmbH

TRAGWERKSPLANUNG

Buschina & Partner

FERTIGSTELLUNG

2009

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

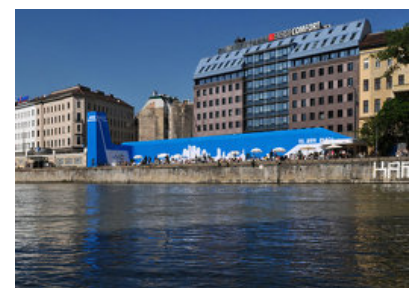
31. Mai 2009



© Alexander Eugen Koller



© Alexander Eugen Koller



© Alexander Eugen Koller

Tel Aviv Beach Wien

es die ganze Saison hindurch Proteste gegen den „Tel Aviv Beach“ geben werde. Im Gespräch mit der Tageszeitung „Die Presse“ äußerte sich der israelische Botschafter Dan Ashbel indessen gelassen: „Wenn in Österreich an Israel gedacht wird, dann denkt jeder an den Konflikt. Dass es auch ein junges Israel gibt und ein normales Leben geben muss, wird dabei oft vergessen.“ (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: SHARE architects (Hannes Bürger, Silvia Forlati, Thomas Lettner)

Mitarbeit Architektur: Matthias Bambuch

Bauherrschaft: AICC Business GmbH

Tragwerksplanung: Buschina & Partner

Fotografie: Alexander Eugen Koller

Funktion: Temporäre Architektur

Planung: 2008 - 2009

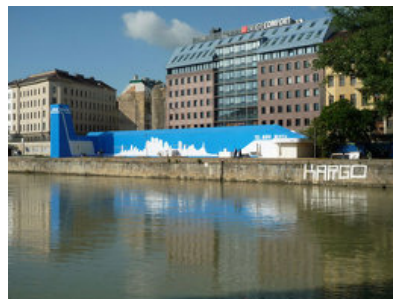
Fertigstellung: 2009

Grundstücksfläche: 1.100 m²

Bebaute Fläche: 100 m²



© Alexander Eugen Koller

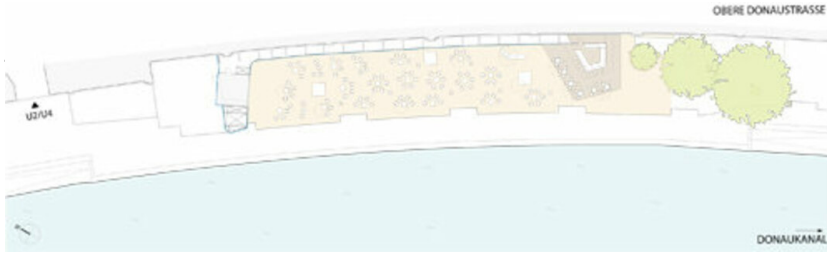


© Gabriele Kaiser



© Gabriele Kaiser

Tel Aviv Beach Wien



Lageplan



Schnitt